

Konstruktive Positionen für anspruchsvollen Weg

DEGAM will mit Zukunftspositionen für Aufbruchstimmung sorgen



Martin Scherer

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Die Allgemeinmedizin und mit ihr die hausärztliche Praxis stehen in Deutschland vor großen Herausforderungen: Wie begegnet man dem Hausärztemangel auf dem Land? Wie lassen sich Medizinstudierende frühzeitig für das Fach begeistern? Mit Ihren neuen Zukunftspositionen möchte die DEGAM diese und andere drängende Fragen klären, ein positiv besetztes Profil des Fachs Allgemeinmedizin schaffen und zu Diskussionen anregen.

Wenn der Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) Ende September in Rostock eines gezeigt hat, dann dass es in der Mitgliedschaft ein breites Interesse gibt, das Image der Allgemeinmedizin aufzubessern. Dies gilt natürlich hinsichtlich der Profilierung des eigenen Faches im medizinischen Umfeld, aber auch in Bezug auf die Öffentlichkeit und den Nachwuchs an den Universitäten.

Unter anderem um dieses Ziel zu erreichen, hat die DEGAM unter dem Titel „Allgemeinmedizin – spezialisiert auf den ganzen Menschen“ 24 Positionen zur Zukunft der Allgemeinmedizin beziehungsweise der hausärztlichen Versorgung entwickelt. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft sieht die DEGAM ein zentrales Aufgabengebiet darin, Antworten auf die Fragen zur Zukunft des eigenen Faches zu finden. Es gilt aufzuzeigen, dass die Allgemeinmedizin genauso anspruchsvoll ist wie spezialisierte High-Tech-Medizin. Und nicht zuletzt will sie den Hausärztinnen und Hausärzten dabei helfen, vom Jammern und Schlechtreden der eigenen Profession abzurücken und positiv in die Zukunft zu blicken. Die DEGAM-Zukunftspositionen sind der dafür notwendige Leitfaden.

Auf der Mitgliederversammlung wurden die Zukunftspositionen einstimmig verabschiedet – ein klares Votum für Veränderungen und zugleich ein Auftrag an die DEGAM, intensiv an der Realisierung der Positionen zu arbeiten. Es ist wichtig zu verstehen, dass diese nicht den Ist-Zustand abbilden, sondern dass in die Zukunft geblickt werden soll: Die DEGAM-Zukunftspositionen markieren das vorläufige Ziel einer erfolgreichen Entwicklung. Um die Allgemeinmedizin haben sich manche Mythen entwickelt, die es nun zu widerlegen gilt.

Schließlich tragen Hausärztinnen und Hausärzte unter sich rasant verändernden gesellschaftlichen Gegebenheiten eine besondere (Patienten-)Verantwortung.

Hausärzte als Generalisten wichtiger denn je

Die insgesamt 24 Zukunftspositionen gliedern sich nach zentralen allgemeinmedizinischen Feldern. Vorangestellt sind zunächst generelle Aspekte, darauf folgen Standpunkte zu Aus-, Fort- und Weiterbildung, zur Forschung sowie zur Qualitätsförderung, wobei die Reihenfolge der Positionen frei gewählt ist und damit keine Gewichtung beinhaltet. Der Aufbau ist indes immer gleich: Einer Hauptaussage folgt eine kurze Herleitung sowie eine ausführliche Begründung. Wo es möglich war, wurden die Aussagen natürlich mit entsprechenden wissenschaftlichen Quellen unterfüttert.

Dabei haben die Positionen nicht den Anspruch, alle Bereiche der Allgemeinmedizin abzudecken. Vielmehr geht es darum, in einer prägnanten Form übergreifende Aspekte darzustellen.

„Angesichts zunehmender Spezialisierung und Fragmentierung der Gesundheitsversorgung sind Hausärztinnen und Hausärzte als Generalisten wichtiger denn je“. Die hier zitierte erste Position zeigt, dass es sich bei den 24 Positionen nicht um bloße Thesen handelt, sondern um klar definierte Statements. Außerdem wird hier deutlich, dass sich Hausärztinnen und Hausärzte als Generalisten verstehen sollen, also als Spezialisten für den ganzen Menschen. In eine ähnliche Richtung geht die dritte Position, in der es heißt, dass Hausärztinnen und Hausärzte ein umfassendes Behandlungsspektrum für alle Patientengruppen anbieten. Diesen Beispielen ist zu ent-

Allgemeinmedizin sollte für das Medizinstudium das Kernfach sein



Patienten müssen auch in Zukunft auf eine intensive und stets verfügbare hausärztliche Betreuung vertrauen können

© Alexander Rath / fotolia.com

nehmen, dass es sowohl um hausarztsspezifische als auch patientenzentrierte Themen geht.

Überhaupt zeugen die Positionen davon, dass das Bild des Hausarztes inzwischen ein sehr modernes ist. Hausärztinnen und Hausärzte sehen sich selbst als Teil eines Praxisteam (Position 2), sie setzen die Therapie nicht normativ fest, sondern unterstützen Patienten, ihre eigenen Ressourcen zu nutzen (Position 7). Hausärztinnen und Hausärzte treten gar als Fürsprecher gesellschaftlich benachteiligter Menschen mit Gesundheitsproblemen auf und engagieren sich in der Gemeinde (Positionen 12 und 13). Dies sind auch ethische Grundsätze, die mit dem Positionspapier festgeschrieben werden.

Provokante Postulate in Form von Positionen

Wie provokant die Positionen dabei sein können, zeigt zum Beispiel Nummer 16: „Allgemeinmedizin ist das Kernfach im Medizinstudium“. Diese Aussage wird sofort als noch nicht zutreffend entlarvt, doch es ist der Wunsch der DEGAM, dieses Ziel zu erreichen. Der Vorschlag eines Pflichtquartals Allgemeinmedizin im Praktischen Jahr war ein erster Schritt auf diesem Weg, die zunehmende Bedeutung des Fachs durch die Änderung der Approbationsordnung ein erster Erfolg. Und auch die letzte Position (24) zum Thema Qualitätsförderung, um nur ein weiteres Beispiel zu nennen, kann und soll für Diskussionen sorgen: „Hausärztinnen und Hausärzte achten auf ihre Unabhängigkeit von fremden Leistungserbringern und Herstellerinteressen“. Ein Spagat, der noch nicht jedem gelingt.

Das Präsidium der DEGAM hat die Zukunftspositionen während einer Klausurtagung entworfen und in einem mehrstufigen Diskussionsprozess zusammen mit den Mitgliedern weiterentwickelt. Sie gründen also auf einer breiten Basis und dienen fortan auch als eine Art Programm der Fachgesellschaft. Neben

Hausärztinnen und Hausärzten, Assistentinnen und Assistenten in allgemeinmedizinischer Weiterbildung, Studierenden und der Öffentlichkeit sind auch andere Fachgesellschaften, Gesundheitspolitiker und Kostenträger angesprochen, sich stärker mit der Allgemeinmedizin und ihrer Bedeutung für das Gesundheitswesen auseinanderzusetzen. Denn sie ist nicht nur anspruchsvoll, sondern auch unverzichtbar.

Niedergeschriebene Positionen sind aber kein Allheilmittel. Um die hausärztliche Praxis in eine sichere Zukunft zu führen, müssen die Hausärztinnen und Hausärzte auch auf sich selbst schauen und sich hinterfragen: Engagiere ich mich in der Aus- oder Weiterbildung? Widerstehe ich den Verlockungen der Pharmaindustrie? Und vor allem: Transportiere ich ein positives Bild meiner eigenen Profession in die Öffentlichkeit? Nur so und mit der DEGAM-Zukunftspositionen als passende Orientierungshilfe kann es gelingen, den heutigen wie den zukünftigen Herausforderungen mit den entsprechenden Antworten und vor allem konkreten Ideen zu begegnen. Was die Allgemeinmedizin braucht, ist eine Aufbruchstimmung.

*Prof. Martin Scherer, Vizepräsident
Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM)*

DIE POSITIONEN IM NETZ

Die DEGAM-Zukunftspositionen wurden Ende September beim 46. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin in Rostock einstimmig angenommen. Im Internet können sie auf der Website der Gesellschaft komplett angesehen werden:

www.degam.de/fileadmin/user_upload/degam/Positionen/DEGAM_Zukunftspositionen_121011.pdf